

Heimat- Kulturverein Bredenbeck e.V.



## Vereins-Info

**Ausgabe 39**

06.2021



Haus der Heimatstube, dem Ortsmuseum in der Ortsmitte von  
Bredenbeck, Am Lindenplatz, Wennigser Straße 23

### **Öffnungszeiten:**

Am 3. Sonntag jeden Monats von 10<sup>00</sup> bis 12<sup>00</sup> Uhr  
Gruppenführung nach Vereinbarung  
Eintritt frei!

## **Vorgesehene Veranstaltungen und Termine 2021**

**Die Eröffnung der Heimatstube wird rechtzeitig bekannt gegeben.**

- 26.06.2021 Tagesfahrt fällt aus
- 06.08.2021 Grillen vor der Heimatstube 18:00 Uhr
- 26.09.2021 Flohmarkt
- 09.10.2021 Vortrag
- 05.11.2021 Grünkohlessen
- 26.11.2021 Aufstellen Weihnachtsbaum 16:00 Uhr
- 28.11.2021 Adventsmarkt

**Alle Termine sind auf Grund von Corona nur unter Vorbehalt**

Terminänderungen vorbehalten

---

Aus unserer Mitte verstarb unser Mitglied

Hans Groth

Wir werden Ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

---

Allen Mitgliedern, die im Juni, Juli, August  
Geburtstag haben an dieser Stelle herzliche Glückwünsche.

## **Die neue Heimatstube! . . . und Corona**

Es ist schon eine traurige Situation: da haben wir eine neu gestaltete Heimatstube, aber wir können sie keinen Besuchern zeigen.

Birgit Schwier-Fuchs, Jürgen Marsky und Dieter Auras treffen sich regelmäßig und bereiten mit viel Engagement die Ausstellungsstücke in den Vitrinen und Schränken vor. Auch an den Wänden sind die Bilder und Fotos neu aufgehängt und erzählen ihre Geschichten.

Im Vorstand haben wir jetzt beschlossen, dass wir versuchen werden, die Heimatstube unter den geltenden Coronabestimmungen wieder am dritten Sonntag, beginnend am 20. Juni 2021 zu eröffnen.

Zunächst verzichten wir auf eine offizielle Eröffnung, weil es die gegenwärtige Situation nicht hergibt. Die Feier wird zu gegebenem Zeitpunkt stattfinden. Wir möchten unseren Mitgliedern aber die Möglichkeit bieten, schon vorher die Heimatstube zu besuchen. Wie die genauen Umstände an diesem 20. Juni 2021 sein werden lässt sich heute noch nicht sagen. Vielleicht gibt es dann einen Impfnachweis, vielleicht gibt es etwas nach dem Motto „Click und Guck“: wir müssen einen Termin vereinbaren, um die Räume betreten zu können.

Wir bitten Euch, in der Woche vor dem Besuch beim Vorstand oder bei den Verantwortlichen der Heimatstube nachzufragen, welche Möglichkeiten wir vereinbaren können.

Wäre schön, wenn diese unsägliche Zeit endlich vorbei geht!

Heinz Mensing

## Nachrichten aus der Heimatstube

Wie geht es voran? Wann ist Wiedereröffnung?

Zwei immer wieder gestellte Fragen sollen am Anfang dieses Statusberichts stehen.

Um mit der zweiten Frage zu beginnen: Das weiß im Moment niemand so recht, auch wenn die Impfkampagne langsam Fahrt aufnimmt. Es dürfte wohl noch eine Weile dauern.

Aber auch die Antwort auf die erste Frage kann nicht wirklich zufriedenstellen.

Die Leiter haben wir inzwischen weggestellt, das "Obergeschoss" ist eingerichtet. In Fortführung der Bildergalerie von Hans Groth sind in Raum 2 alle Großbilder aufgehängt. Wer die auf Aluminium aufkaschierten Fotos und Zeichnungen betrachtet, im Durchschnitt 60 x 90 cm groß, mag nicht glauben, dass die Originale zum Teil nur im Format 5 x 7,5 cm vorgelegen haben. Das ist eine Viertelpostkarte! Der Bildbearbeitung am Computer sei Dank!



Nach wie vor werden wir bei unseren Arbeiten von den gegenwärtigen

Kontaktbeschränkungen behindert. Auch wenn viele Recherchen am heimischen PC durchgeführt werden, ist es doch fast unmöglich, Zugang zum Landesarchiv zu bekommen. Und die Gestaltung der Wände in Raum 1, die sich mit der Dorfentwicklung und seinen Menschen beschäftigt, ist am Computer nicht möglich. Wie groß sollen die Bilder sein, welches Format bringt die optimale Wirkung? Das kann man nur vor Ort an der Wand beurteilen und auch nur im Dialog. Welche Rahmen, welche Passepartouts? Die könnte man vielleicht über "Click & Meet" besorgen, aber man muss das Material sehen und vergleichen können. Schwierige Zeiten!

An dieser Stelle eine Bitte: Wir sind immer noch auf der Suche nach geeigneten Portraits von Menschen, die das Dorf und seine Geschichte geprägt haben. Wenn da vielleicht noch jemand etwas beitragen kann, würden wir uns freuen. Im Laufe der Zeit haben wir zahlreiche Probeausdrucke



gemacht, um Schriftgrößen, die Auflösung u.a. zu überprüfen. Denn die Wirkung lässt sich erst im Original beurteilen.

Ein Highlight dürfte sicherlich der neue Raumteiler mit seinen fensterartigen Durchbrüchen in Raum 2 sein, der der Glashütte gewidmet. Die Glasesxonate sind eingeräumt und werden im Gegenlicht der Nachmittagssonne zum Leuchten gebracht.

Nach wie vor bekommen wir auch Exponate, die uns für unsere Darstellung der Dorfgeschichte fehlen. Da ist z.B. ein authentisches Stück Wealdenkohle vom Gute-Hoffnung-Stollen oder ein bearbeiteter Sandstein aus dem Mensing'schen Steinbruch.

Eine verlässliche Unterstützung ist Heiner Bröder, wenn es gilt, Wandhaken zu setzen und auf alt zu trimmen, Bilderrahmen neu zu lackieren, Bilder aufzuhängen. Und wenn sich herausstellt, dass die Wirkung nicht stimmt, alles wieder rückgängig zu machen!

Um in der Öffentlichkeit auf die Heimatstube aufmerksam zu machen, haben wir in Zusammenarbeit mit der Calenberger Zeitung eine kleine Serie gestartet; der erste Beitrag, der sich mit der Frühgeschichte befasst, ist bereits erschienen.

Wir hoffen, dass das dort Beschriebene und Gezeigte bald wieder von den Besucherinnen und Besuchern bestaunt werden kann!

Von Jürgen Marsky

## Funde aus der Steinzeit

### In der Heimatstube Bredenbeck können Interessierte bald in eine Welt vor unserer Zeit eintauchen

Von Lisa Malecha

**Bredenbeck.** Seit Dezember 2018 ist die Heimatstube wegen Sanierungsarbeiten geschlossen – geplante Wiedereröffnungen mussten aufgrund der Corona-Pandemie verschoben werden. Doch hinter verschlossenen Türen tut sich weiterhin einiges. Mit komplett neuem Konzept soll das Museum bald wieder öffnen. Wir durften schon vorab einen Blick in die sanierten Räume werfen. Die Experten des Heimat- und Kulturvereins erzählen spannende Geschichten aus den jeweiligen Fachgebieten. Heute: Bredenbeck vor und in der Steinzeit. Der Zeitstrahl, der bald an der Wand der Heimatstube hängen wird, beginnt über 140 Millionen Jahre vor unserer Zeit, erläutert Birgit Schwier-Fuchs, die sich unter anderem in die Themen Steinzeit und frühes Mittelalters neu eingearbeitet hat. Und Artefakte vor allem aus dieser Zeit gibt es zahlreiche: Sie reichen von Äxten und Beilen über Klingen oder Pfeilspitzen.

„Exponate kamen in der alten Heimatstube aufgrund der Fülle nicht zur verdienten Geltung. Wir stellen sie jetzt neu vor, haben einiges ausgelagert – weniger ist an dieser Stelle mehr“, sagt Schwier-Fuchs. Denn künftig werden die Exponate besser präsentiert, auch die Vorzeit bekommt mehr Platz. Zu vielen Ausstellungstücken gibt es ein eigenes Infoblatt, anhand dessen sich Besucher weitergehend informieren können. Zudem gibt es Informationen zu verschiedenen Schwerpunkten und Epochen, die vor Ort gelesen werden können.

#### **Siedlungsplatz in Bredenbeck**

Die ergiebigste Fundstelle von Artefakten in Bredenbeck befand sich auf einem Knigge'schen Acker zwischen Rittergut und Forsthaus in Höhe des Ernst-Stollens. 1964 kam hier beim Pflügen eine Vielzahl von Feuersteinen an die Oberfläche. Zufällig war Lehrer Haecker von der Lutherschule mit seiner Klasse vor Ort – und ihm ist es wohl zu verdanken, dass im Herbst 1964 unter Zeitdruck und widrigsten Witterungsverhältnissen eine Probegrabung durchgeführt wurde, bei

der Lehrkräfte sowie Schüler und Schülerinnen der Lutherschule die Archäologen tatkräftig unterstützten.

Ein Bodenschnitt bis unterhalb des Pflughorizonts ergab Aufschlüsse über den Aufenthalt der hier zumindest vorübergehend lebenden Menschen. Mehr als 1200 Artefakte konnten gehoben werden, die in bisher ungestörter Umgebung im Lößboden rund 7000 Jahre oder länger gelegen hatten. Die Funde dieser Grabung werden im Landesmuseum verwahrt, ein kleiner Teil befindet sich in der Heimatstube.

### **Kinder finden Stücke**

Der Siedlungsplatz in Bredenbeck war zudem kein kurzfristig genutztes Lager. Die festgestellten Bodenverfärbungen sprechen dafür, dass es sich um Überreste der Behausungen mesolithischer Jäger und Sammler handeln könnte. Archäologisch gesehen gehören die Funde wegen ihrer Formen der sogenannten Duvensee-Stufe – zwischen 7400 und 5500 vor unserer Zeit – an, die auf dem Gebiet zwischen Schleswig-Holstein und der Weser vorherrschte.

Schwieb-Fuchs hat sich im vergangenen Jahr eingelesen in die Steinzeit, vorher war dies nicht ihr Spezialgebiet. „Gerade die mittlere Steinzeit ist sehr spannend“, sagt sie. „Man kann richtig sehen, wie sich die Zivilisation in dieser Zeit entwickelt hat.“ Für ihre Recherche hat Schwieb-Fuchs viele Archive besucht, Zeichnungen gesichtet und diese den Exponaten in der Heimatstube zugeordnet. „Wir haben unter anderem viele kleine nummerierte Zettel gefunden, von denen niemand mehr wusste, was sie zu bedeuten haben“, sagt Schwieb-Fuchs.

Sie habe dann aber herausgefunden, dass die Nummern, die zu den steinzeitlichen Funden gehören, zu Inventarnummern im archäologischen Katalog des Landes Niedersachsen gehören. „Ich habe eine Kopie zugeschickt bekommen und man kann darin sogar sehen, wo genau welches Exponat gefunden wurde“, berichtet Schwieb-Fuchs. Nach der Corona-Pause ist ein Treffen mit der Archäologin der Region Hannover zur weiteren Klärung geplant.

Doch auch die Geschichte, wie viele der Fundstücke überhaupt in die Heimatstube kamen, sei spannend. „Viele der Stücke haben Kinder beim Spielen gefunden und haben sie damals, in den Fünfzigerjahren,

ihrem damaligen Dorflehrer Gustav Gewecke, der später die Dorfchronik verfasst hat, gegeben“, sagt Schwier-Fuchs. Dieser hat sie dann vom Amt für Denkmalpflege registrieren lassen und in der Schule verwahrt.

Birgit Schwier-Fuchs hat sich ausgiebig mit steinzeitlichen Funden auseinandergesetzt – wie etwa diese Axt.

Von Lisa Malecha



## Keller unter der Heimatstube

Unsere anfänglichen Erfahrungen mit dem Keller unter der Heimatstube vor der Sanierung waren unerfreulich. Wegen der Nässe des Gewölbes insbesondere in Regenzeiten ließ eine Lagerung von Gegenständen aus der Heimatstube nicht zu. Zudem hatten wir Diebstähle zu beklagen, z.B. ein Zelt und einen Staubsauger. Inzwischen ist der Keller trockengelegt. Weil wir zuerst eine Unterbringung für die restlichen Weinflaschen gesucht hatten, kam die „Weinkelleridee“ zum Tragen. Heiner Bröder wurde umgehend tätig, versah unseren ehemaligen Raum mit einer Tür und besorgte Regale. Nun haben wir wieder einen Raum für alle Getränke und sicherlich für weitere Artikel. Wir werden die Möglichkeiten sondieren.

Klaus Jacob



## Helfende Hände

Der Boden war jetzt auch mal dran und wer ist da, der so was kann, Gerüst und Material schaffen fleißige Hände her, dann ist die Arbeit halb so schwer.

Der Bauhof übernimmt den Transport, trägt das Material vor Ort. Detlef und Dieter sind gekommen und haben den Einbau übernommen, fachmännisch und handwerklich korrekt war die Arbeit bald perfekt. Hilfreich war das Gerüst vom Dorfgemeinschaftsverein für die Unterstützung können wir sehr dankbar sein.

Als das dann wieder abgebaut haben wir die Arbeiten angeschaut und waren alle angetan, wie Eigenleistung klappen kann. Bevor wir weiter nachgedacht, waren Folgearbeiten schon gemacht.

Auf die Wände kam ein Plattenbehang, dafür sei dem Heiner Dank Sagen wir es doch mal ehrlich, der Heiner der ist unentbehrlich.

Wenn wir noch in der Planung sind, hat ers erledigt, ganz geschwind. Bei solchen Perlen im Verein, müssen wir sehr dankbar sein.

Auch die andern schaffen sehr viel, so kommen wir auch bald ans Ziel.

Eine Eröffnung mit dieser Präsentation, ist für alle der schönste Lohn.

Liebe Grüße und bleibt gesund

Wolfgang



## Nachruf

Der Heimat-Kulturverein Bredenbeck trauert um sein Gründungsmitglied Hans Groth, der am 03. März 2021 im Alter von 92 Jahren verstarb.

Vor 50 Jahren, beim Einrichten der Heimatstube, war Hans Groth's künstlerische Begabung sehr gefragt. Die Wandmalereien in der Heimatsstube, gezeichnete und geschnittene Hinweisschilder, das Aufarbeiten von Schriften alter Dokumente sind Arbeiten von Hans Groth, die manchen Besucher in Erstaunen versetzen.



Mit seinem Können hat er in Bredenbeck für die Gemeinschaft, insbesondere den Vereinen, hervorragendes geleistet. Seine vielfältigen Werke, geschnittene Wegweiser, die Bilder, die den Adventmarkt schmücken, die Wappen am Maibaum und vieles mehr, kann man an vielen Stellen in Bredenbeck und Umgebung immer wieder bewundern.

Für seine Verdienste wurde Hans Groth 1988 mit dem Ehrenring der Gemeinde Wennigsen ausgezeichnet.

Fritz Seemann

Wir werden Hans Groth ein ehrendes Andenken bewahren und ihn sehr vermissen, denn er hat die Heimatstube von Beginn an mitgeprägt und auch an vielen Dingen mitgewirkt.

Der Vorstand

1. Vorsitzende:

**Bärbel Back**

Nelkenstraße 8

30974 Wennigsen/Bredenbeck

Tel. 05109 - 63334

E-Mail: baerbel.back@web.de

**Homepage:**

[www.heimat-kultur-bredenbeck.de](http://www.heimat-kultur-bredenbeck.de)

**Bankverbindung** bei

Volksbank Pattensen - Springe

**IBAN:**

DE61 2519 3331 0715 1950 00

**BIC:**

GENODEF1PAT

Die nächsten Hefte	Annahmeschluss	Erscheinungsdatum		
Heft 40	01. August	2021	September	2021
Heft 41	01. November	2021	Dezember	2021
Heft 42	01. Februar	2022	März	2022
Heft 43	01. Mai	2022	Juni	2022